



MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: keine

Neue Sonderausstellung im Nidwaldner Museum „Scheinbar wirklich. Von der Aussenwelt zur Innenwelt.“

Die Ausstellung mit Donato Amstutz, Barbara Jäggi, Sandra Kühne, Naoko Tanaka, Mireille Tscholitsch, Angela Werlen, Christian Vetter findet vom 9. September bis 16. Dezember 2012 im Winkelriedhaus Stans statt.

Die thematische Gruppenausstellung „Scheinbar wirklich. Von der Aussenwelt zur Innenwelt“ im Nidwaldner Museum zeigt Positionen zeitgenössischer Künstler, die unterschiedliche Erfahrungen und Aspekte von Zeit thematisieren und mit ausgeprägtem Gespür für Materialien ihre Ideen umsetzen.

Der Titel der Ausstellung bezieht sich auf den Menschen, der in seine Konstruktion der Wirklichkeit die eigene Lebensgeschichte und die laufende Zeit mit einbezieht. Die Entstehung wie auch die Betrachtung eines Werkes leben vom Wechselspiel der äusseren Bilder, die wir sehen und inneren Bildern, die durch verschiedenste Einflüsse entstehen. So erhält jede scheinbare Wirklichkeit eine individuelle Prägung.

Thema Zeit

Die Ausstellung zeigt eine Auswahl an Werken von Künstlern, die sich auf unterschiedliche Art und Weise mit dem Thema Zeit beschäftigen:

Sandra Kühne schickt mit fragmentarischen Papierschnitt-Landkarten die Betrachtenden auf eine innere Reise. Das Bild eines hüpfenden Mädchens ist auf eine Matratze gestickt.

Die Arbeit von **Donato Amstutz** verweist in bestechender Form auf den Lauf des Lebens und die Vergänglichkeit.

Christian Vetter überlagert Fotografie, das Medium des Augenblicks, mit Pinselstrichen, wodurch sich die Bildebenen verweben und unklare Grenzen entstehen, die die eigene Vorstellungskraft anregen.

Angela Werlen verfremdet alte, im Brockenhaus gefundene Fotografien, indem sie diese mit Filzstift auf Papier überträgt. Diese zeigen so eine ganz neue Bildsprache und vereinen das Gegenwärtige mit dem Vergangenen.

Mireille Tscholitsch entwirft in ihrer Installation einen Bildteppich. In einer Ecksituation werden grossformatig Fotografien projiziert. Durch Spiegel entstehen visuelle Leerstellen, die an anderen Orten im Raum detailreiche Abbilder liefern. Je nach Standpunkt ergeben sich andere Abbilder und Eindrücke. Durch die wechselnden Projektionen gibt die Künstlerin den zeitlichen Puls vor, in den sich der Besucher nach Belieben ein- und ausklinken kann. Die Impressionen sind flüchtig und vergänglich. Der architektonische Raum wird vom Bildraum überlagert und teilweise aufgelöst, was ein wunderbares Sich-Verlieren in dieser Bildwelt ermöglicht.

Barbara Jäggis filigrane Gräser aus kühlem Stahlblech strahlen, angelehnt an der streng längs strukturierten Betonwand des Pavillons, grosse Sinnlichkeit aus. Die metallische Beschaffenheit der Gräser irritiert, weil sie Zeitlosigkeit suggeriert. Sich ansetzender Rost ist jedoch beim vermeintlich beständigen Stoff eine untrügliche Spur für den Lauf der Zeit.

Im Oktober wird die in Berlin lebende Künstlerin **Naoko Tanaka** ihre Live Performance „die Scheinwerferin“ zeigen. Sie tritt dabei mit einer Taschenlampe als Akteurin auf und projiziert damit assoziativ die Schein-Welt ihrer eigenen Geschichte in den Raum.

Winkelriedhaus und Pavillon

Die Arbeiten werden im Erd- und Untergeschoss des Winkelriedhauses, im neu erstellten Pavillon und im dazwischen liegenden Aussenraum des Hofes präsentiert. Die Ausstrahlung dieser Ausstellungsräume ist geprägt vom Zeitgeist ihrer Entstehung und Erweiterung. Durch die Werke werden die Räume zu einem Erfahrungsraum zusammengefügt, in dem die unterschiedlichen Qualitäten der Räume im Zusammenspiel mit den Arbeiten zum Tragen kommen. Und wenn die Spiegel in einer Bildprojektion neue Bilder an Decke, Wände und Boden werfen, wird der Raum sogar zum Material der Arbeit.

Vernissage: Samstag, 8. September 2012, 17 Uhr, Winkelriedhaus, Stans

Ausstellung: Samstag, 8. September – Sonntag, 16. Dezember 2012, Mittwoch – Freitag 14 – 17 Uhr, Samstag/Sonntag 11 – 17 Uhr, Winkelriedhaus, Stans

Performance: Freitag, 26. Oktober 2012, 20 Uhr, Salzmagazin, Stans

Anhang

Bild 1: Mireille Tscholitsch, Compenetrans, 2012, Projektinstallation mit Spiegeln (Quelle: Nidwaldner Museum)

Bild 2: Naoko Tanaka, die Scheinwerferin, 2011, Performance / Installation (Quelle: Nidwaldner Museum)

Flyer

RÜCKFRAGEN

Nathalie Unternährer, Vorsteherin Amt für Kultur Nidwalden / Leiterin Nidwaldner Museum, 041 618 73 40, 9 – 12 Uhr

Stans, 3. September 2012